

Die Schlangengarage

In München da gibt es den Tierpark Hellabrunn. Es kommen viele Menschen dorthin um sich die Tiere anzusehen. Da gibt es Löwen, Tiger, Elefanten, Giraffen und viele andere Tiere. Am Tag verbringen sie ihre Zeit im Gehege, damit die Besucher die Tiere auch gut sehen können. In der Nacht jedoch da verkriechen sie sich in Höhlen oder auch festen Häusern. Überall stehen dicke und dünne Bäume, Sträucher und es gibt auch kleine Teiche.

Die großen Tiere, wie Elefanten, Tiger und Löwen werden von dem Pfleger Olaf Fidibus betreut. Er füttert sie und bringt ihnen immer frisches Wasser. Ab und zu laufen sie vor ihm weg, denn da erkennen sie ihn nicht. Denn Olaf hat eine besondere Begabung, er kann sich für seinen Bart jede Farbe aussuchen. Mal hat er einen schwarzen, dann wieder einen roten oder einen braunen Bart. Das macht ihm besonderen Spaß.

Olaf's bester Freund ist ein sprechender Papagei. Er kann sich mit Menschen unterhalten, spricht aber auch die Sprachen der Tiere. Vor einiger Zeit erzählte der Papagei seinem Freund Olaf, dass im Starnberger See ein Zauberer haust und zwar im Unterwasserschloss. Und der, sagt der Papagei, hat das Neueste von neuem nämlich, einen zusammenklappbaren Zauberstab. Olaf überlegte nun schon seit Tagen, wie er es anstellen sollte, um zu diesem Unterwasserschloss zu gelangen. Denn er wollte den tollen Zauberstab unbedingt besitzen. Der Papagei warnte ihn aber, denn so leicht kommt man nicht in dieses Schloss. Man muss erst durch ein Krater-Labyrinth, welches sehr schwer zu finden sei.

Doch Olaf sucht in seiner Truhe, die in der Ecke von seinem Schlafzimmer steht und lacht: „ Schau Papagei! Hier habe ich eine Taschenuhr und diese zeigt mir den Weg. Und mit meinem verwandelbarem Auto fahren wir morgen zum Starnberger See und holen den Zauberstab.“ Voller Freude tanzen die Beiden.

Und so bemerken sie gar nicht, dass der Zoodirektor vor dem Fenster stand und alles mit anhörte. Er ist entsetzt. Nein! Olaf darf auf keinen Fall weg fahren und noch dazu einen Zauberstab mitbringen. Da bekam es der Zoodirektor mit der Angst zu tun.

Wer weiß was Olaf dann alles anstellen würde. Es langte ja schon, dass er dauernd einen anderen Bart hatte. „ Das muss ich verhindern.“ Dachte sich der Direktor. In der Nacht als alle schliefen, schlich sich der Direktor zu der Garage, wo das Auto von Olaf stand. Er baute einen starken Zaun um die Garage und holte sämtliche Giftschlangen aus dem Schlangenhäuser und verteilte sie am Zaun

entlang. „ So, nun kann Olaf nicht mehr zu seinem Auto.“ Freute sich der Direktor und rieb sich die Hände.

Fröhlich pfeifend lief Olaf zu seiner Garage. Der Papagei flog schwatzend hinter ihm her. Entsetzt blieb Olaf vor seiner Garage stehen. „ Was ist denn hier geschehen. Das kann doch gar nicht sein. Die Schlangen lassen mich doch nie zu meinem Auto. Was soll ich bloß machen?“ Doch da flog der Papagei auch schon weg und rief: „ Ich bin gleich wieder da!“ Nach ein paar Minuten kam der Papagei wieder zurück und mit ihm ein Elefant, ein Tiger, ein Giraffe und ein Löwe. Die Tiere brüllten, fauchten und trompeteten alle durcheinander. „ Was sagen die Tiere?“ fragte Olaf seinen Papagei. „ Sie drohen den Schlangen. Sie sagen, wenn sie dir was tun, dann werden sie sich auf sie stürzen.“ „Nein!“ rief da Olaf. „ Ihnen darf nichts passieren. Übersetze doch den Schlangen, dass ich ihnen von meiner Reise Schokolade mitbringe, wenn sie mich durchlassen.“ Als die Schlangen hörten, dass sie Schokolade bekommen sollten, leckten sie sich schon mal die Mäuler und waren sehr einverstanden. Sie krochen alle in die hinterste Ecke und der Elefant zertrampelte kurzerhand den Zaun. Nun kann es losgehen. Olaf und der Papagei setzten sich ins Auto, riefen auf Wiedersehen und winkten.

Nach einiger Zeit gelangten sie zum Starnberger See. Nun verwandelte Olaf das Auto in ein U-Boot und hinab ging es zum Krater. Dort verwandelte sich das Auto in einen Taucheranzug, auch der Papagei bekam einen und sie schwammen in das Labyrinth hinab. Gott sei Dank hatten sie die Taschenuhr dabei. Denn sonst hätten sie sich bestimmt verlaufen. Dann plötzlich standen sie vor einer Falltür. Als sie diese öffneten standen sie genau in der Hexenküche vom Zauberer. Aber wo war der Zauberer? Da sahen sie ihn in einer Ecke liegen. Er hatte ein neues Schlafmittel gebraut und nun war er selber von diesen Dämpfen eingeschlafen. Olaf und der Papagei schlichen sich zu einer Truhe. Ja, da war die Schokolade. Olaf stopfte sich die Taschen voll und dann schlichen sie weiter. Bei der nächsten Tür die sie öffneten, bekamen sie ganz große Augen. Denn in dem Zimmer lagen eine Menge Zauberstäbe und auf einem roten Samtkissen mit vielen Edelsteinen verziert, lag der zusammenklappbare Zauberstab.

Was für ein Anblick. Olaf rannte los und nahm das Samtkissen in die Hände. Endlich. Er hatte es geschafft. Er hatte diesen tollen Zauberstab, den es nur einmal gab. „Beeile dich!“ rief der Papagei. „ Der Zauberer kann jeden Moment aufwachen!“ Da nahm Olaf den Zauberstab und rief: „ Eene meene Fledermaus, bring uns schnell in den Tierpark nach Haus!“

Und schwupp di wupp standen sie wieder vor ihrem Haus im Tierpark. Dort wurden sie schon erwartet. Der Elefant trompetete, der Tiger fauchte, der Löwe brüllte und die Giraffe schlenkerte mit ihrem Hals. Die Schlangen aber

schlängelten sich in die Höhe um besser sehen zu können. Mit vollen Händen warf Olaf die Schokolade zu den Schlangen. Diese stürzten sich darauf. Denn im Tierpark bekamen Schlangen keine Schokolade.

Geschichtenwerkstatt
am 12. und 19.10.2010
mit den Kindern:

- Anna
- Lena
- Luisa
- Florian
- Hannah
- Jonas

und der Erzählerin Hedi Reinmann